



Veröffentlichung im Presseportal

15. März 2022

Unser Zeichen
20-12_PKS2021

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Carlo Lambert
Carlo.Lambert@polizei.rlp.de

Telefon / Fax
0651 9779 - 5240
0651 9779 - 5219

Pressemitteilung der Polizeiinspektion Trier zur Veröffentlichung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2021

1. Allgemeine Vorbemerkungen

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden alle der Polizei bekannt gewordenen Straftaten (Hellfeld) einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie Informationen über ermittelte Tatverdächtige (TV) und Opfer erfasst.

Das öffentliche Leben wurde im zurückliegenden Jahr 2021, wie auch schon 2020, durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Diese Tatsache wirkte sich auch auf die Polizeiliche Kriminalstatistik aus. Im Folgenden werden Entwicklungen für den Bereich der Polizeiinspektion Trier (PI) skizziert.

2. Strukturdaten der Polizeiinspektion Trier

Die örtliche Zuständigkeit der Polizeiinspektion Trier - zu der auch die Polizeiwache Trier Innenstadt gehört - erstreckt sich auf das Stadtgebiet Trier mit Ausnahme der Stadtteile Biewer, Ehrang, Quint, Pfalzel, Eitelsbach und Ruwer, die von der Polizeiinspektion Schweich betreut werden. Darüber hinaus ist sie zuständig für die Ortsgemeinden Hockweiler, Franzenheim, Igel, Langsur, Ralingen und Trierweiler der Verbandsgemeinde Trier-Land sowie die Ortschaften Korlingen, Sommerau, Gutweiler, Gusterath, Pluwig und Ollmuth der Verbandsgemeinde Ruwer. Insgesamt wohnen im etwa 200 Quadratkilometer großen Dienstbezirk rund 130.000 Einwohner, für deren Sicherheit rund 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich sind. Damit ist die Polizeiinspektion Trier die größte Inspektion im Polizeipräsidium Trier. Die Stadt Trier mit dem Sitz der Polizeiinspektion Trier ist das Oberzentrum im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Trier. Ihre einzigartige Geschichte - dokumentiert durch zahlreiche historische Bauwerke, wie beispielsweise die Porta Nigra oder das Amphitheater - locken jährlich über 300.000 Gäste aus dem

In- und Ausland in Deutschlands älteste Stadt. Mit mehr als 600.000 Übernachtungen im Jahr zählt der Tourismus zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig in der Region. Neben zahlreichen bedeutsamen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Trierer Volksfest, dem Altstadtfest, dem Zurlaubener Heimatfest, dem Olewiger Weinfest oder dem überregional viel beachteten Weihnachtsmarkt, ist Trier Teil der Quattropolregion Luxemburg-Metz-Saarbrücken-Trier, mit einer entsprechenden Vernetzung und Anziehungskraft.

3. Überblick zur Kriminalitätsentwicklung

Die Zahl der erfassten Straftaten bei der Polizeiinspektion (PI) Trier folgt dem Trend der letzten Jahre und sinkt weiter. Die Aufklärungsquote hingegen steigt auf einen Wert von 71,5 %. Im Vergleich dazu liegt die landesweite Aufklärungsquote bei 66,7 %. Diese Entwicklungen sind positiv zu bewerten, so der Leiter der Polizeiinspektion Trier, Polizeioberrat Christian Hamm. Die Gesamtzahl lag demnach im zurückliegenden Jahr bei 10.785 Straftaten, dem niedrigsten Wert der letzten fünf Jahre. Dies stellt, gegenüber dem Vorjahr, ein Minus von 4,4 % dar.

Die Vergleichbarkeit des Jahres 2021 mit dem vorherigen Jahr 2020 dürfte aufgrund der in beiden Jahren vorherrschende Corona-Pandemie, mit den entsprechenden Einschränkungen in vielen Lebensbereichen, durchaus gegeben sein.

Die Aufklärungsquote von 71,5 % - 5.676 tatverdächtige Personen konnten ermittelt werden – liegt 1,8 % höher als im Jahr 2020 und reiht sich damit in die guten Ergebnisse der Vorjahre ein.

3.1. Entwicklung der Fallzahlen

Insgesamt wurden im relevanten Zeitraum 10.785 Straftaten bekannt, von denen 5.486 in die sachliche Zuständigkeit der PI Trier fielen und dort abschließend bearbeitet wurden. Ein Jahr zuvor lag die Gesamtzahl noch bei 11.285 Straftaten, was einem Minus von 4,4 % entspricht.

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Straftatenentwicklung im örtlichen Bereich der Polizeiinspektion Trier im Vergleich der letzten fünf Jahre.



3.2. Aufteilung der Straftaten und die Entwicklung zum Vorjahr (nach ausgesuchten Fallobergruppen, in der sachlichen Bearbeitungszuständigkeit der PI Trier)

Im Bereich der **Rohheitsdelikte** zeichnet sich ein ähnliches Bild wie im Vorjahr (+ 0,7 %). Als solche gelten Taten, die sich gegen die Freiheit und körperliche Unversehrtheit eines Menschen richten. Die Gesamtzahl aller Körperverletzungsdelikte sank um 48 Fälle auf 1086, bei einer Aufklärungsquote von 89,7 % (+ 1,3 %). Während die Anzahl der einfachen Körperverletzungen und der Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen leicht stiegen, blieb die Aufklärungsquote erfreulicherweise auf dem hohen Niveau der Vorjahre.

Im Deliktsbereich der **Diebstähle** kann für die festgestellten Ladendiebstähle ein erneuter Rückgang, in diesem Jahr um 193 Fälle konstatiert werden. Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote leicht um 2,1 % auf 92,3 %. Erklärbar dürfte diese Entwicklung der zurückgehenden Fallzahlen mit den pandemiebedingten Geschäftsschließungen während des fast halbjährigen Lockdowns sein.

Nur marginal änderte sich die Zahl der einfachen Diebstähle. Sie stieg von 333 auf 338 Fälle, bei einer vergleichbaren Aufklärungsquote von knapp 30 %.

Ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen ist bei den **Fahrraddiebstählen** zu verzeichnen. Hier sank die Zahl um 37 beanzeigte Fälle auf nunmehr 52.

Bei den **sonstigen Straftaten**, die unter anderem die Delikte Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Beleidigung umfassen, sind leicht steigende Fallzahlen zu registrieren. Im Jahr 2021 wurden 71 mehr Sachbeschädigungen aufgenommen. Zum Teil lässt sich dieser Anstieg mit den festgestellten Sachbeschädigungen an Wahlplakaten im Zuge der Bundestagswahl 2021 erklären.

Die Anzahl der Hausfriedensbrüche stieg ebenso, wie die Fälle von Beleidigungen (Hausfriedensbrüche um 43 und Beleidigungen um 75 Fälle). Hierbei könnte auch der bereits erwähnte Erklärungsansatz zutreffend sein, da die Wahlplakate meist mit beleidigenden Kommentaren besprüht wurden.

3.3. Tatverdächtige

Es konnten insgesamt 3941 Tatverdächtige ermittelt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier ein Rückgang von 91 ermittelten Tatverdächtigen zu verzeichnen (4032 gesamt).

3.4. Opfer

Hier wird kurz die Entwicklung der GesB-Fälle dargestellt. Dieses Deliktsfeld wird auch vor dem Hintergrund der Pandemie immer wieder öffentlich diskutiert. Im Jahr 2020 machten diese Fälle 16,7 % aller Straftaten aus (284 Fälle). Im vergangenen Jahr stieg der prozentuale Anteil auf 19,6 Prozent am Gesamtaufkommen (345 Fälle). Ein Erklärungsansatz kann hier in den pandemiebedingten Lockdownphasen liegen, auch wenn dies nicht abschließend verifiziert werden kann.

4. Fazit

Der dargestellte positive Trend soll, auch wenn sich das Alltagsleben weiter normalisieren sollte, was für Bürger und Polizei gleichermaßen wünschenswert ist, weiter Bestand haben. Die positive Entwicklung im Bereich der Kriminalitätslage und -bekämpfung ist das Ergebnis der auf Vertrauen basierenden Zusammenarbeit zwischen einer wachsamem Gesellschaft, deren Mitwirken die Aufklärung vieler Straftaten ermöglicht oder unterstützt und einer engagierten und professionellen Arbeit der Polizeibeamtinnen und -beamten.

5. Ansprechpartner

Für Rückfragen, Erläuterungen oder persönliche Ausführungen steht Ihnen der

Leiter Ermittlungsführung der Polizeiinspektion Trier
Herr Polizeihauptkommissar Carlo Lambert
Telefon: 0651 – 9779 5240

oder der

Leiter der Polizeiinspektion Trier
Herr Polizeioberrat Christian Hamm
Telefon: 0651 – 9779 5200

zur Verfügung.